

# Kurzbericht

---

Nr. III/10

- 26. Oktober 1954 -

Jg. 4

---

## Die Bodenbenutzungserhebung 1954. (Endgültiges Ergebnis)

Die Bodenbenutzungserhebung 1954 wurde nach der gleichen Methode durchgeführt wie in den letzten vier Jahren, doch wurden die Angaben einer eingehenden Kontrolle unterworfen.

Die landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 ha und mehr hatten die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche mittels Betriebsbogen nach Art der Nutzung und, sofern sie auf verschiedenen Gemarkungen gelegen war, auch getrennt nach der Belegenheit nachzuweisen. Von den Erwerbsgartenbaubetrieben musste ein Betriebsbogen auch dann ausgefüllt werden, wenn die Betriebsfläche kleiner war als 50 ar. Die Flächen der Kleinstbetriebe unter 50 ar wurden nicht besonders erfasst, sondern ihr Gesamtumfang ist schätzungsweise den entsprechenden Kultur- und Anbauarten zugeschlagen worden. Desgleichen waren die Flächen ausserhalb der Betriebe, wie die öffentlichen Gebäude, Plätze, das staatliche und gemeindliche Strassen- und Wegeland, Eisenbahnen, Friedhöfe, Parkanlagen, Sport- und Übungsplätze, Steinbrüche, Sand-, Ton- und Lehmgruben, Flüsse, Bäche, Weiher und Teiche von den Gemeindebehörden zu erfassen und in der Gemeindeaufstellung nachzuweisen. Hierbei ergaben sich bisher bei manchen Gemeinden mangels geeigneter Unterlagen regelmässig gewisse Fehler. In diesem Jahr konnten die Fehler unter Verwendung der Angaben über die bei der Volkszählung 1951 miterfassten Flächen der landwirtschaftlichen Kleinstbetriebe und Kleingärten sowie die Zahl der Gebäude erheblich eingeengt werden. Darüber hinaus wurden auch die ~~an Hand~~ der Angaben über das Wegeland und die Wasserflächen an Hand amtlicher Unterlagen überprüft und berichtigt.

Die gründliche Überprüfung der Gemeindeangaben führte zu der Feststellung, dass der landwirtschaftliche Kulturboden bisher etwas zu gering und die übrigen Flächen etwas zu hoch veranschlagt worden waren.

Der notwendige Ausgleich erforderte beim Acker-, Wiesen- und Gartenland entsprechende Zuschläge, die sich beim Ackerland auch auf die dem Anbau der wichtigsten Fruchtarten gewidmeten Flächen erstreckten. Infolge der genaueren Erfassung sind die diesjährigen Ergebnisse mit denen des Vorjahres nur bedingt vergleichbar.

Die Hauptnutzungsarten im Verhältnis zur Gesamtfläche

Nutzungsart	1954		1953	
	ha	vH	ha	vH
Landwirtschaftl. Kulturboden	141 381	55,1	134 427	52,4
davon: Nutzfläche	131 455	51,2	125 316	48,8
Brachland	9 926	3,9	9 111	3,5
Wald	81 730	31,8	82 715	32,2
Sonstige Liegenschaften	33 618	13,1	39 580	15,5
darunter: Gebäude- u. Hofflächen	10 027	3,9	10 658	4,2
Wegeland u. Eisenbahnen	10 885	4,2	14 836	5,8
Ödland u. Sumpfflächen	6 320	2,5	6 078	2,4
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>256 729</b>	<b>100,0</b>	<b>256 722</b>	<b>100,0</b>

Der landwirtschaftliche Kulturboden umfasst nach dem endgültigen Ergebnis rund 141 000 ha, das sind rund 5 vH mehr als 1953 angegeben wurde. Allerdings werden 10 000 ha der Äcker und Wiesen nicht bewirtschaftet und liegen brach, so dass praktisch nur gut die Hälfte der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt wird. Das Brachland hat sich von 3,5 auf 3,9 vH der Landesfläche ausgedehnt und macht 7 vH des landwirtschaftlichen Kulturbodens aus.

Für den Wald ergibt sich ein Anteil von 31,8 vH gegenüber 32,1 vH im Vorjahr. Der durch die Siedlungstätigkeit verursachten Einbuße stand im vergangenen Jahr die Aufforstung von anderen geeigneten Böden gegenüber. Die als "Sonstige Liegenschaften" zusammengefassten Flächen, darunter vor allem die Haus- und Hofflächen, das Wegeland und die Gewässer nehmen auf Grund der genaueren Erfassung nur 34 000 ha oder 13,1 vH der Gesamtfläche ein.

Die Kulturarten im Verhältnis zu der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Kulturart	1954		1953	
	ha	vH	ha	vH
Ackerland	74 212	56,5	71 835	57,4
Dauergrünland	47 368	36,0	43 967	35,1
davon: Wiesen	43 721	33,3	41 068	32,8
Weiden	3 647	2,7	2 899	2,3
Gartenland	7 588	5,8	7 242	5,8
Obstanlagen	2 066	1,6	2 048	1,6
Baumschulen	159	0,1	163	0,1
Rebland	62	0,0	61	0,0
<b>Landwirtschaftl. Nutzfläche</b>	<b>131 455</b>	<b>100,0</b>	<b>125 316</b>	<b>100,0</b>

Die Anteile der verschiedenen Kulturarten an der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind im wesentlichen die gleichen geblieben wie im Vorjahr, obwohl sich die absoluten Zahlen infolge der Berichtigungen durchweg etwas

erhöht haben. Lässt man die Veränderungen, die durch die genauere Ermittlung, also rein methodisch verursacht wurden, ausser acht und berücksichtigt jene Flächen, die wie bisher durch Erhebungsbogen erfasst worden sind, dann ergibt sich, dass das bewirtschaftete Ackerland um 0,5 vH abgenommen hat und die brachliegenden Felder um 7,4 vH zugenommen. Die Zunahme des Brachlandes hat sich somit gegenüber dem Vorjahr, als eine Ausdehnung um 24,2 vH festgestellt wurde, wesentlich verlangsamt. Auch das Dauergrünland ist, wenn auch in kaum nennenswertem Umfang, geringer geworden. Dabei ist jedoch bemerkenswert, dass die mehrschürigen Wiesen, also das ertragreiche Dauergrünland, von dem Rückgang relativ wenig betroffen wurden. Stärker war schon die Verminderung der einschürigen Wiesen um etwa 3 vH. Die Streuwiesen hingegen haben rund ein Viertel ihrer Vorjahresfläche eingebüsst. Da jedoch die nicht abgeernteten Streuwiesen um nur ein Zehntel vergrössert nachgewiesen wurden, ist anzunehmen, dass diese meist kargen und ungünstig gelegenen Böden mehr und mehr dem Ödland zugerechnet werden, eine Annahme, die in der Erweiterung des Ödlandes um 4 vH eine augenfällige Bestätigung findet. Diese Entwicklung hängt zweifellos mit der schrumpfenden Viehhaltung der Kleinbetriebe zusammen, wohingegen die Zunahme der Viehweiden um über ein Zehntel sich durch die Vermehrung der Kuhbestände bei den grösseren Betrieben erklärt. Die Flächenveränderungen bei den übrigen landwirtschaftlichen Kulturarten sind von geringerer Bedeutung. Erwähnung verdient lediglich die erneute Ausdehnung des Gartenlandes um 5 v H.

Im Rahmen der pflanzlichen Bodenproduktion kommt der Bestellung des Ackerlandes mit Feldfrüchten die grösste Bedeutung zu. Hierbei ergibt sich, dass in diesem Jahr 37 671 ha oder über die Hälfte auf Getreide, 22 011 ha oder fast 30 vH auf Hackfrüchte, 13 618 ha oder fast ein Fünftel auf den Feldfutterbau und 941 ha auf die sonstigen Fruchtarten, wie Ölfrüchte, Garten- und Handelsgewächse sowie zur Gründüngung angebaute Pflanzen, entfallen.

Die Bestellung des Ackerlandes in ha

Fruchtart	1954	1953	Veränderung vH
Winterroggen	10 651	9 771	+ 9,0
Sommerroggen	242	215	+ 12,6
Winterweizen	9 697	9 249	+ 4,8
Sommerweizen	502	556	- 9,8
Wintermenggetreide	730	694	+ 5,2
Brotgetreide zusammen	21 822	20 485	+ 6,5
Wintergerste	645	710	- 9,2
Sommergerste	2 389	2 599	- 8,1
Hafer	12 347	12 948	- 4,6
Sommermenggetreide	358	382	- 6,3
Futtergetreide zusammen	15 739	16 639	- 5,4
Sonst. Getreide u. Hülsenfrüchte	110	117	- 6,0
Getreide insgesamt	37 671	37 241	+ 1,2
Frühkartoffeln	727	580	+ 25,3
Spätkartoffeln	13 885	13 054	+ 6,4
Kartoffeln zusammen	14 612	13 634	+ 7,2
Futterrüben	7 045	6 789	+ 3,8
Sonstige Hackfrüchte	355	385	- 7,8
Hackfrüchte insgesamt	22 012	20 808	+ 5,8
Klee	4 085	3 358	+ 21,6
Kleegras und Ackerwiesen	4 634	4 440	+ 4,4
Luzerne	4 198	3 780	+ 11,1
Sonstiges Grünfutter	672	887	- 24,2
Feldfutter insgesamt	13 589	12 465	+ 9,0
Sonstiger Anbau	940	1 321	- 28,8
Ackerland zusammen	74 212	71 835	+ 3,3

Die diesjährige Nutzung des Ackerlandes weist gegenüber dem Vorjahr gewisse Veränderungen auf. Beim Wintergetreide, vor allem beim Roggen, ist eine erhebliche Erweiterung des Anbaues, beim Sommergetreide hingegen eine starke Einschränkung zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um die Korrektur des vorjährigen Anbauverhältnisses, das sich infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Herbstaussaat 1952 zugunsten des Futtergetreides verschoben hatte. Im Herbst 1953 wurde dagegen die Aussaat von Winterhalmfrüchten durch eine günstige Witterungsperiode gefördert. Ein weiterer Grund mag sein, dass die Kleinbetriebe zwar die Viehhaltung einschränken, aber vielfach den Anbau von Brotgetreide aus Gründen der Selbstversorgung oder des Nebenverdienstes weiter betreiben, zumal sich hierzu die ortsnahen und meist guten Böden anbieten. Wohl aus den gleichen Gründen ist auch der Kartoffelanbau in den letzten Jahren nicht eingeschränkt, sondern sogar etwas erweitert worden. An der Ausweitung des Brotgetreideanbaues waren sowohl der Roggen als auch der Weizen beteiligt. Beim Winterroggen wurde die Anbaufläche von 9 771 ha auf 10 650 ha und beim Winterweizen von 9 249 ha auf 9 696 ha ausgedehnt. Auch das Wintermenggetreide, dessen Anbaufläche mit 730 ha von geringerer Bedeutung ist, hat eine Zunahme zu verzeichnen. Dagegen blieb die mit Futtergetreide bestellte Fläche um 5,4 vH hinter der von 1953 zurück. Der Rückgang betrifft hauptsächlich den Hafer, dessen Anbau aber mit 12 347 ha immer noch die Spitze im Getreideanbau hält, wogegen die Gerste mit insgesamt 3 035 ha nur eine geringe Anbaufläche zu verzeichnen hat. Der Kartoffelbau wurde um rund 7 vH erweitert und umfasste insgesamt 14 600 ha. Dabei hat sich der Anbau merklich von den späteren zu den früheren Sorten verlagert. Im Frühkartoffelbau wurde die seit einigen Jahren anhaltende Steigerung weiter fortgesetzt, er erstreckte sich in diesem Jahr auf 727 ha.

Weniger als das Getreide und die Kartoffeln konnten die Futterhackfrüchte die Einbussen der letzten Jahre aufholen; ihre Gesamtanbaufläche umfasst 7 300 ha gegen 7 200 ha im Vorjahr. Dagegen ist der Feldfutterbau um 7 vH ausgedehnt worden und hat, nach der Einschränkung im Vorjahr, mit 13500 ha wieder den Flächenumfang von 1952 erreicht. Besonders der Anbau der nährstoffreichen Luzerne wurde in den beiden letzten Jahren wesentlich erweitert. Auch Klee wurde vermehrt angesät, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass der vorjährige Rückgang weitgehend durch die Trockenheit während der Hauptwachstumszeit 1952 verursacht worden war. Die Ackerwiesen und -weiden haben an Fläche um gut ein Fünftel zugenommen.

Im ganzen gesehen haben sich die Anbauverhältnisse gegenüber dem Vorjahr vorwiegend durch die Witterungsverhältnisse beeinflusst - zugunsten des Brotgetreides und der Kartoffeln verändert. Daneben lässt die Entwicklung beim Dauergrünland und Feldfutterbau auf das weitere Streben nach intensiver und ergiebiger Milchwirtschaft schliessen.

# Bodenbenutzung 1954

in ha

Kulturarten und sonstige Flächen	Saarbrücken Stadt	Saarbrücken Land	Saarlouis	Merzig- Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland
<b>I. Ackerland</b>									
a) bewirtschaftetes Ackerland	321,44	5 645,86	15 603,01	19 710,67	6 082,57	14 786,90	5 143,72	6 917,96	74 212,13
b) brachliegendes Ackerland (das sind nicht beackerte und schon seit einem Jahr oder länger brachliegende Felder)	33,91	642,84	1 700,70	1 153,17	807,23	2 432,37	284,94	827,90	7 883,06
<b>II. Gartenland</b> Haus- u. Kleingärten (Anbau für den eigenen Bedarf)	629,66	1 819,31	1 408,08	742,22	962,71	800,78	675,77	551,25	7 588,78
<b>III. Obstanlagen</b> (Nur die ausschließlich mit Obstbäumen bepflanzten Flächen)	39,53	233,56	296,33	724,21	237,01	413,10	56,75	65,67	2 066,16
<b>IV. Baum- und Pflanzschulen</b> (Anlagen, die der Vermehrung von Obstgewächsen und Aufzucht von Obstbäumen dienen)	9,29	12,25	15,20	41,71	34,02	33,69	7,88	4,99	159,03
<b>V. Wiesen</b> (einschl. Bewässerungswiesen, aber ohne Ackerwiesen)	a) mit einem Schnitt (einschürig)	77,44	1 601,81	1 761,74	2 118,32	1 714,73	3 863,30	1 572,97	8 594,40
	b) mit zwei u. mehr Schnitten (mehrschürig)	70,39	3 617,48	4 726,93	4 297,63	4 216,78	6 553,59	3 353,23	29 954,85
Wiesen, die aus verschiedenen Gründen nicht abgeerntet werden	8,46	278,74	463,33	177,44	302,17	307,27	197,58	145,84	1 880,83
<b>Streuwiesen und Korbweidenanlagen</b> (Wiesen, die nur der Streugewinnung dienen)	6,39	13,04	18,28	40,73	28,89	51,77	23,28	13,59	195,97
<b>Nicht abgeerntete Streuwiesen</b>	6,04	11,82	20,94	21,73	33,83	38,71	20,84	7,77	161,68
<b>VI. Viehweiden</b> (Dauerweiden, Heim- und Umtriebsweiden, auch Hutungen)	93,75	307,19	594,82	878,43	416,48	895,07	259,98	201,49	3 647,21
<b>VII. Rebland</b> (Weinberge, Weingärten im Ertrag u. nicht im Ertrag zusammen)	-	-	1,52	57,58	-	-	0,85	1,70	61,65
<b>Landw. Nutzfläche zusammen</b>	1 295,30	14 183,90	26 610,88	29 963,84	14 836,42	30 176,55	11 597,79	12 716,38	141 381,06
davon Brachland	48,41	933,40	2 184,97	1 352,34	1 143,23	2 778,35	503,36	981,51	9 925,57
<b>VIII. Waldflächen, Forsten und Holzungen</b>	1 906,76	14 478,57	10 377,95	19 957,65	7 110,36	13 177,65	6 824,47	7 896,78	81 730,19
<b>IX. Unbebautes Kulturland</b>	a) infolge anderer Nutzung als land- und forstwirtschaftlicher Art	0,48	198,15	292,49	162,08	84,34	252,31	132,44	1 223,64
	b) infolge Kriegseinwirkung	23,86	66,29	602,75	131,16	13,16	150,72	106,88	1 159,88
<b>X. Odland und Sumpfflächen</b> Bodenflächen, die durch keinerlei Nutzung einen Ertrag abwerfen (Sumpfflächen, Schutthalde usw.)	142,11	536,77	1 044,00	983,15	808,69	1 648,80	697,98	458,65	6 320,15
<b>XI. Gebäude- und Hofflächen</b>	856,60	2 289,21	1 929,41	1 069,28	1 664,60	906,38	445,14	886,16	10 026,78
<b>XII. Bahnkörper, Wege und Straßen</b>	624,69	1 492,16	2 226,25	2 124,24	1 047,84	1 380,00	604,59	1 385,67	10 885,44
<b>XIII. Friedhöfe und öffentliche Anlagen</b>	154,80	132,66	222,44	94,62	109,64	117,35	50,28	158,76	1 040,55
<b>XIV. Sportplätze, Flugplätze, Üb.-Gelände</b>	80,90	80,41	304,03	69,60	78,61	301,56	95,36	57,01	1 067,48
<b>XV. Gewässer</b> (Flüsse, Bäche, Gräben, Teiche und dergl.)	54,50	137,79	462,57	515,28	182,74	271,94	132,06	137,27	1 894,15
<b>Gesamtfläche</b> (Spalten I. - XV.)	5 140,00	33 575,91	44 072,77	55 070,90	25 936,40	48 383,26	20 686,99	23 863,09	256 729,32
<b>Anbau auf dem Ackerland als Hauptfrucht einschließlich Erwerbsgartenbau</b>									
<b>Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung</b>									
1. Winterroggen	51,67	640,39	2 300,01	3 018,71	714,93	2 709,21	254,63	961,24	10 650,79
2. Sommerroggen	-	27,80	51,72	81,78	32,16	42,03	3,62	2,91	242,02
3. Winterweizen	35,33	956,93	2 299,84	1 967,25	945,76	1 534,83	932,01	1 024,63	9 696,58
4. Sommerweizen	6,50	61,33	61,03	92,25	53,39	48,50	99,99	78,78	501,77
5. Wintergerste	1,35	98,99	162,95	108,37	58,32	87,33	64,91	62,76	644,98
6. Sommergerste	19,75	292,55	507,54	288,63	237,39	358,02	299,26	386,46	2 389,60
7. Hafer	39,72	949,72	2 431,03	3 497,53	1 024,01	2 522,40	749,64	1 132,80	12 346,85
8. Wintermengengetreide (W.-Weizen u. W.-Roggen in gemischtem Anbau)	-	19,36	82,67	386,13	73,12	105,68	5,83	56,93	729,72
9. Sommermengengetreide (S.-Getreidearten in gemischtem Anbau)	1,12	24,23	96,93	90,97	14,25	40,88	64,38	25,61	358,37
10. Körnermais	1,22	6,67	1,78	5,56	0,92	0,41	1,56	6,22	24,34
11. Mischfrucht (Getreide mit Hülsenfrucht) zur Körnergewinnung	-	1,58	6,69	6,48	4,53	8,64	2,70	2,42	33,04
12. Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (Speiseerbsen, Ackerbohnen, Linsen)	0,67	8,04	3,80	11,22	11,25	4,82	1,92	1,75	43,47
13. Alle anderen Getreidearten (auch Buchweizen und Hirse zum Ausreifen bestimmt)	-	0,61	-	7,94	0,04	0,64	-	-	9,23
<b>Getreide zusammen</b>	157,33	3 088,20	8 005,99	9 562,82	3 170,07	7 463,39	2 480,45	3 742,51	37 670,76

noch: Anbau auf dem Ackerland	Saarbrücken Stadt	Saarbrücken Land	Saarlouis	Merzig- Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland
<b>Hackfrüchte</b>									
14. Frühkartoffeln (Kartoffeln, die in der Regel vor bzw. mit dem Getreide geerntet werden)	1,74	63,39	191,55	115,24	70,06	209,65	27,87	47,17	726,67
15. Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen, im September geernteten Kartoffeln)	43,33	1 055,22	2 943,90	3 084,56	1 327,28	3 314,87	900,01	1 215,73	13 884,90
16. Zuckerrüben	0,13	15,72	27,17	20,61	9,30	15,95	4,31	3,96	97,15
17. Futterrüben (Runkelrüben)	23,40	475,20	1 416,05	1 808,87	581,75	1 489,58	610,84	639,76	7 045,45
18. Kohlrüben (Steckrüben) für Futter- und Speisezwecke	0,66	9,97	61,15	29,16	6,39	61,48	3,44	1,48	173,73
19. Futtermöhren	0,23	4,01	10,97	3,62	2,02	3,84	4,47	1,38	30,54
20. Alle anderen Hackfrüchte	0,03	9,54	23,56	9,36	2,18	6,54	0,74	1,41	53,36
<b>Hackfrüchte zusammen</b>	<b>69,52</b>	<b>1 633,05</b>	<b>4 674,35</b>	<b>5 071,42</b>	<b>1 998,98</b>	<b>5 101,91</b>	<b>1 551,68</b>	<b>1 910,89</b>	<b>22 011,80</b>
<b>Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse</b>									
21. Raps u. Rüben zum Ausreifen best. { a) Winterfrucht	-	3,05	7,81	17,17	0,34	3,57	3,08	-	35,02
b) Sommerfrucht	-	3,67	0,18	1,04	0,07	0,36	-	2,30	7,62
22. Mohn	0,05	0,07	-	0,08	0,78	-	-	0,50	1,48
23. Heil-, Gewürz- und Duftpflanzen (Baldrian, Fenchel, Majoran, Kümmel, Pfefferminz usw.)	-	0,30	0,10	1,30	-	2,91	-	-	4,61
24. Andere Öl- und Handelsgewächse (Flachs, Hanf- und sonstige Gespinst- und Ölpflanzen)	-	-	0,29	1,23	0,38	-	4,25	-	6,15
25. Feldgemüse u. Gemüse im Erwerbsgartenbau	51,61	35,64	190,52	95,38	25,86	17,81	12,02	29,95	458,79
<b>Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse zus.</b>	<b>51,66</b>	<b>42,73</b>	<b>198,90</b>	<b>116,20</b>	<b>27,43</b>	<b>24,65</b>	<b>19,35</b>	<b>32,75</b>	<b>513,67</b>
<b>Futterpflanzen</b>									
26. Rotklee in Reinsaat	4,21	271,47	463,17	572,53	445,79	1 131,15	93,16	251,21	3 232,69
27. Gemischter Anbau versch. Kleearten	-	33,49	158,24	253,89	52,35	80,74	21,81	31,65	632,17
28. Klee gras (Mischung von Klee und Gras)	5,45	96,53	558,17	1 302,57	88,73	308,76	189,79	93,85	2 643,85
29. Luzerne	8,30	329,59	1 016,12	1 329,00	81,71	99,97	664,84	668,21	4 197,74
30. Gemischter Anbau von Klee, Luzerne u. Esparsette	-	6,78	56,12	105,92	9,48	18,73	9,03	13,69	219,75
31. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abmähen (Wechselwiese)	3,63	78,39	222,64	967,15	96,35	293,06	30,87	78,24	1 770,33
32. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abweiden (Wechselweide)	6,50	16,77	77,85	169,37	40,82	62,10	16,97	12,76	403,14
33. Grünmais zur Grünfütter- und Gärfuttergewinnung	0,84	3,88	15,44	26,59	4,51	11,37	18,99	23,28	104,90
34. Wicken zur Grünfütter-, Gärfutter- und Heugewinnung	0,50	9,82	62,27	92,37	19,16	64,87	21,28	23,01	293,28
35. Süßlupinen zur Grünfütter-, Gärfutter- und Heugew.	-	0,53	2,41	1,83	0,36	2,10	0,40	4,31	11,94
36. Sonstige Hülsenfrüchte sowie Mischfrucht zur Grünfütter- und Gärfuttergewinnung	1,25	8,05	14,81	10,16	4,82	7,43	0,93	4,31	51,76
37. Alle anderen Futterpflanzen (Spörgel, Fattersenf usw.)	0,50	1,18	2,44	14,40	0,23	3,54	2,43	2,50	27,22
<b>Feldfutterpflanzen zus.</b>	<b>31,18</b>	<b>856,48</b>	<b>2 649,68</b>	<b>4 845,78</b>	<b>844,31</b>	<b>2 083,82</b>	<b>1 070,50</b>	<b>1 207,02</b>	<b>13 588,77</b>
<b>Gründung und Sommerbauäcker</b>									
38. Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte (Bitterlupinen, Wickgemenge, Senf, Serradella usw.)	5,00	2,50	11,74	18,78	7,89	11,17	1,60	6,06	64,74
39. Sommerbauäcker (beackerte, aber nicht bestellte Felder)	6,75	22,90	62,35	95,67	33,89	101,96	20,14	18,73	362,39
<b>Ackerland zusammen (Summe I — 39)</b>	<b>321,44</b>	<b>5 645,86</b>	<b>15 603,01</b>	<b>19 710,67</b>	<b>6 082,57</b>	<b>14 786,90</b>	<b>5 143,72</b>	<b>6 917,96</b>	<b>74 212,13</b>